



Pergola, die neue italienische Partnerstadt von Gernsbach, weiß sich und ihre Kostbarkeiten gut zu verkaufen. Bürgermeister Francesco Baldelli begleitet seinen deutschen Kollegen Dieter Knittel beim Rundgang.

Fotos: Gareus-Kugel

Ein Traum geht in Erfüllung

Partnerschaft zwischen Pergola und Gernsbach offiziell besiegelt

Von Veronika Gareus-Kugel

Gernsbach/Pergola – Es ist eine von beiderseitiger Sympathie getragene Partnerschaft, die am Samstag zwischen der italienischen Stadt Pergola und Gernsbach besiegelt wurde. Die Voraussetzungen für eine stimmungsvolle Partnerschaftsfeier konnten nicht besser sein: Zwei in Freundschaft verbundene Bürgermeister, eine gut gelaunte Gernsbacher Delegation und zahllose begeisterte Pergolesi mit dem erklärten Ziel, „Verantwortung zu übernehmen für eine lebendige Städtepartnerschaft“, wie Bürgermeister Dieter Knittel und sein italienischer Amtskollege Francesco Baldelli bekräftigten.

Ein azurblauer Himmel wölbt sich über der festlich geschmückten Stadt. Die Stühle auf dem Platz gegenüber dem Rathaus reichen nicht aus, um allen Interessierten, die der feierlichen Zeremonie der Beurkundung der Partnerschaft beiwohnen wollen, einen Platz zu bieten. Bei aller Bedeutungsschwere ist es dennoch auch ein heiteres Fest.

Deshalb dankt Bürgermeister Knittel für die freundschaftliche Atmosphäre, mit der man



Ein bisschen Klicsee muss sein: Ein „Schwarzwald-Mädel“ lockt die Italiener mit kulinarischen Genüssen.

empfangen wurde. Auch sagt er: „Es ist für uns ein Feiertag, ein Festtag, weil für uns Gernsbach ein Traum in Erfüllung geht.“ Er erinnert an das jahrzehntelange gute Miteinander aller Bevölkerungsteile Gernsbachs sowie an die Aktivitäten des Clubs „Euro-Italia“, in dem auch zahlreiche deutsche Mitglieder sind, von dem die Initiative zur Begründung einer deutsch-italienischen Städtepartnerschaft ausgegangen ist.

Ausführungen, denen Amtskollege Francesco Baldelli vorbehaltlos folgt. Er bezeichnet Gernsbach als „sympathische Entdeckung mit einer langen und interessanten Geschichte“. Er spricht von dem Wunsch ehrlicher Freundschaft, von Respekt und Vertrauen, die zwischen den Partnern herrschen sollen: „Das ist es, was wir uns wünschen für ein Europa der Nationen und Völker. Gernsbach und Pergola werden Gemeinsamkeiten ent-

decken, aber auch die Unterschiede zu schätzen wissen“, führt der Bürgermeister dazu aus.

Weiter bringt er den gemeinsamen Willen zum Ausdruck, mit seinem Kollegen Dieter Knittel, der kurzerhand von ihm zum „Dottore“ erhoben wird, eine fruchtbare Zusammenarbeit auf den Gebieten von Kultur, Tourismus, Sport und Handel anzustreben. Bevor man zur Unterschrift schreitet, wünscht er, „der Partnerschaft eine lange und erfolgreiche Zukunft“.

Das Fest, das sich an den offiziellen Teil anschließt, übertrifft alle Erwartungen. Denn die Stadt hat sich herausgeputzt. In den schmalen Gassen werben Stände mit Spezialitäten der Region, einen Platz weiter läuft ein Rekordversuch für das Guinness-Buch der Rekorde. Eine Riesentorte aus lauter Windbeutel wartet auf Abnehmer. Wie nicht anders zu erwarten ist, wird der Rekordversuch von den Pergolesi gewonnen.

Einen anderen Rekord scheinen allerdings die Gernsbacher aufzustellen: Man kann den Eindruck gewinnen, dass niemals zuvor auf einer Reise so viele Fotos geschossen wurden wie in Pergola.



Bereits am Orteingang empfängt eine große Begrüßungstafel die Gäste aus Deutschland.



Altstadtflair – fast wie in der Amtsstraße...



Bummeln unter historischen Mauern hindurch.

Reißenden Absatz bei den italienischen Freunden finden auch die mitgebrachten Leckereien aus dem Schwarzwald und das Informationsmaterial, präsentiert unter anderem von einem echten „Schwarzwald-Mädel“ und einem Gernsbacher Flößer.

Begegnung mit einer echten Comessa

Schon einige Tage zuvor hatte sich die aus mehr als 80 Personen bestehende Delegation auf die knapp 1000 Kilometer lange Reise nach Pergola gemacht. Schon am ersten Abend bekommen die Feiern Konturen. Denn Francesco Baldelli lässt es sich nicht nehmen, die deutsche Delegation in ihrem Hotel willkommen zu heißen – gleichsam als Auftakt einer Reise, die geprägt sein soll von herzlichen Begegnungen, einer überwältigenden Gastfreundschaft und Genuss der mittelitalienischen Küche, und die ihren fröhlichen und würdigen Abschluss mit einem Ball findet, der unter dem Motto steht: „Brüder Europas vereinigt unter der Fahne“.

Pergola ist eine schöne und sehr alte Stadt, noch teilweise umgeben von einer dicken

Stadtmauer, mit schönen Palazzi und unzähligen Kirchen. Ihre Anfänge reichen weit in die Geschichte zurück, wie archäologische Funde beweisen. Offiziell gegründet wurde sie jedoch 1234.

Viele Hintergründe erfahren die Gernsbacher während einer Stadtführung. Auch die Begegnung mit einer echten Comessa steht auf dem Programm. Die 89-jährige Gräfin, die extra dafür aus Rom anreist, öffnet für die deutschen Besucher ihren Palazzo. Danach stehen noch Besuche in einer Einsiedelei und dem weltberühmten Museum mit den rund 2000 Jahre alten vergoldeten Bronzeplastiken an.

Manche Delegationsmitglieder haben das Vergnügen, in sieben alten „Renn Fiat Cinquecento“ (500) die Fahrt vom Hotel am Meeresstrand von Morotta nach Pergola zu genießen. Die Stadt zieht alle Register, um ihre deutschen Gäste zum Staunen zu bringen. So sorgt die Polizei dafür, dass keiner der Besucher während des Stadtrundgangs zu Schaden kommt. Es fährt schon einmal ein Polizeiwagen mit Blaulicht vor den Bussen her.

Ihre Fortsetzung finden die Feiern vom 11. bis 13. Juni in Gernsbach.



Bei strahlend blauem Himmel genießen die Teilnehmer der Reisegruppe den Stadtrundgang und halten die schönsten Momente auch fotografisch fest.



Ein richtiges Stadtfest hat Pergola für die Gernsbacher auf die Beine gestellt. Da muss sich die „Murgtalperle“ beim Gegenbesuch ordentlich anstrengen.